

■ OPEN ACCESS-ZEITSCHRIFTEN FÜR BIBLIOTHEK UND INFORMATION: EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNG

von Otto Oberhauser

Zusammenfassung: In diesem Beitrag werden die Open Access-Zeitschriften des deutschsprachigen Raumes im Fachgebiet Bibliothek und Information überblicksartig dargestellt. Dies sind zum einen die bereits etablierten Journale „GMS Medizin – Bibliothek – Information“, „LIBREAS. Library Ideas“ und „Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“. Zum anderen traten in den beiden letzten Jahren mit „Perspektive Bibliothek“ und „027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur“ zwei neue OA-Journale auf den Markt. Dazu werden zwei erst jüngst gegründete Zeitschriften stossen – „o-bib – das offene Bibliotheksjournal“ und „Informationspraxis“ –, die beide noch in diesem Jahr erscheinen sollen.

Schlüsselwörter: Deutschland, Österreich, Schweiz, Open Access-Zeitschriften, Bibliotheks- und Informationswesen, Übersicht, „GMS Medizin – Bibliothek – Information“, „LIBREAS. Library Ideas“, „Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“, „Perspektive Bibliothek“, „027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur“, „o-bib – das offene Bibliotheksjournal“, „Informationspraxis“

OPEN ACCESS JOURNALS FOR LIBRARY AND INFORMATION STUDIES: AN OVERVIEW OF RECENT DEVELOPMENTS

Abstract: This contribution presents an overview of the open access journals in the field of library and information studies in the German-speaking countries. „GMS Medizin – Bibliothek – Information“, „LIBREAS. Library Ideas“ and „Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ are the well-established journals of this kind. In the last two years, two new online journals – „Perspektive Bibliothek“ and „027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur“ – have entered the market. Furthermore, two periodicals which were founded only very recently – „o-bib – das offene Bibliotheksjournal“ and „Informationspraxis“ – are to appear in the last quarter of this year.

Keywords: Germany, Austria, Switzerland, open access journals, library and information studies, overview

Schon vor über zehn Jahren wurde im Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI),¹ dessen Vorsitzender der Autor dieses Berichts damals war, überlegt, eine ausschliesslich online (d.h. im WWW) erscheinende Fachzeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft zu begründen, natürlich mit einem Peer-Review-Verfahren und, vor allem, mit einem offenen Zugang für alle einschlägig Interessierten. Aufgrund des zu erwartenden Aufwands eines solchen Unterfangens, der die Möglichkeiten eines kleinen Vereins bei weitem überstieg, konnte diese Idee allerdings nicht weiter verfolgt werden. Evolutionär umgesetzt wurden diese Überlegungen von einigen der VFI-Proponenten, die ab 2010 in die damals neugebildete Redaktion der traditionsreichen *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare* eingestiegen sind.² Den Prinzipien von Open Access folgend, sind sämtliche Ausgaben der *Mitteilungen der VÖB* ab der Ausgabe 3-4/2010 über Phaidra³, das digitale Langzeitarchivierungstool der Universität Wien, zugänglich; darüber hinaus sind die einzelnen Beiträge in dem Repositorium E-LIS⁴ eingestellt und über dieses Fachportal im Volltext recherchierbar. Indexiert werden die *Mitteilungen der VÖB* in DABI Datenbank Deutsches Bibliothekswesen,⁵ EBSCO® Library & Information Science Source,⁶ EBSCO® Library, Information Science & Technology Abstracts (LISTA),⁷ ProQuest® Library Science,⁸ ProQuest® Library and Information Science Abstracts (LISA)⁹ sowie Elsevier® Scopus.¹⁰

Die erste Open Access-Zeitschrift des Fachbereichs Bibliothek und Information im deutschen Sprachraum war das fachlich spezialisierte Journal *GMS Medizin – Bibliothek – Information*, das bereits 2001 das Licht der Welt erblickte und sogar eine bis 1997 zurückreichende Vorgängerzeitschrift aufzuweisen hat. *GMS Medizin – Bibliothek – Information* (ISSN 1865-066X),¹¹ mit bisher 13 Jahrgängen quasi der „Senior“ der Szene, ist das elektronische Journal der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen¹² und dient der Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Bibliotheks- und Informationswesen, wobei der Fokus auf Themen liegt, die für medizinische Hochschulbibliotheken, Krankenhausbibliotheken und Pharmabibliotheken von besonders grossem Interesse sind. Die Zeitschrift erscheint seit 2005 auf der Plattform „German Medical Science“,¹³ einem Portal für Online-Zeitschriften, Kongresse und Forschungsberichte aus dem Gesamtbereich der Medizin. *GMS Medizin – Bibliothek – Information*, eine der 14 Zeitschriften von German Medical Science, erscheint dreimal pro Jahr, wobei ein Teil jeder Ausgabe einem Schwerpunktthema gewidmet ist.¹⁴ Chefredakteur – bereits seit 2002 – ist Bruno Bauer (Medizinische Universität Wien). Die Beiträge sind Open Access-Artikel

und stehen unter den Creative Commons Lizenzbedingungen.¹⁵ Sie dürfen vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt, dass Autor/in und Quelle genannt werden. Über die Aufnahme entscheidet der Chefredakteur. Veröffentlichungssprachen sind Deutsch oder Englisch. Neben dem Fachbeitrag (Peer Review), der einen substanziellen Beitrag zu einem Thema aus dem Bibliotheks- und Informationswesen leisten soll, werden auch folgende Artikeltypen veröffentlicht: Editorial, Interview, Tagungsbericht, Festvortrag, Würdigung, Bibliographie. Darüber hinaus können Firmen unter dem Artikeltyp „Product Review“ (gebührenpflichtig) aktuelle Produkte vorstellen. Für präsumtive Autor/inn/en stehen relativ ausführliche Richtlinien zur Verfügung.¹⁶ Die Zeitschrift wird in den Datenbanken DABI Datenbank Deutsches Bibliothekswesen, DIMDI,¹⁷ Directory of Open Access Journals (DOAJ),¹⁸ JournalSeek,¹⁹ MEDPILOT²⁰ und Socolar²¹ indexiert.

2005 erschien dann die erste Ausgabe von *LIBREAS. Library Ideas* (ISSN 1860-7950),²² die nebst einem zugehörigen Weblog durch einen am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Verein²³ herausgegeben wird. *LIBREAS* versteht sich als Zeitschrift für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, lässt die „Ränder“ aber weitgehend offen. Das bedeutet, dass einerseits sowohl relevante Texte aus der Bibliotheks- und Informationspraxis Berücksichtigung finden können, wie andererseits Themen aus anderen Wissenschaftsfeldern. Medientheoretische, juristische oder literaturwissenschaftliche Beiträge können berücksichtigt werden, wenn sie einen oder besser mehrere Bezüge zu den Komplexen Bibliothek, Informationsinfrastruktur, Daten, Medien, Information, Wissen, Gesellschaft aufweisen. Die Zeitschrift erscheint meist zweimal pro Jahr – 2006 gab es allerdings vier Hefte und 2007 zwei Doppelhefte – und weist (leider) eine Zählung sowohl nach Jahr und Heft, als auch durchgängig nach der Nummer auf. So ist die aktuelle Ausgabe sowohl Heft 1 aus 2014 als auch Nummer 24 (früher gab es sogar noch eine Jahrgangszählung). Die Hefte sind in der Regel Schwerpunktthemen gewidmet – als Beispiele seien genannt: Zukünfte (aktuelles Heft); Forschungsdaten; Recht und Gesetz; Bilder, Graphen, Visualisierungen; Zensur und Ethik –, die mitunter auch etwas „blumig“ anmuten (z.B.: Scheitern; Helden). Die Zeitschrift wird von einem dreiköpfigen Herausgeberteam (Ben Kaden, Maxi Kindling, Manuela Schulz) geleitet und verfügt über derzeit sechs weitere Redaktionsmitglieder. *LIBREAS* ist im DOAJ gelistet und beteiligt sich an dem Repository E-LIS. Zudem werden Beiträge im INFODATA e-Depot²⁴ erschlossen und zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Beiträge sind auch über *edoc*,

den Dokumenten- und Publikationsserver der Humboldt-Universität, verfügbar.²⁵ Bei *LIBREAS* veröffentlichte Beiträge sollen gemäss der Berliner Erklärung zu Open Access zur freien Nutzung im Internet bereitgestellt werden. Dazu stellen die Autor/inn/en mit der Einreichung ihre Beiträge unter eine Creative Commons 3.0 CC BY Lizenz, wodurch sie sie auch nach der Publikation in *LIBREAS* uneingeschränkt in anderen Zusammenhängen nutzen und republizieren können. Richtlinien für Autor/inn/en stehen zur Verfügung.²⁶ Ausserdem gibt es ein „Call for Papers“ für den nächsten bzw. übernächsten Themenschwerpunkt.²⁷

Im folgenden werden vier Zeitschriften vorgestellt, die es erst seit kurzem gibt bzw. – im Fall von zwei davon – erst im Lauf dieses oder des nächsten Jahres geben wird. Am Beginn dieser „neuen Welle“ bibliothekarischer Open Access-Zeitschriften steht *Perspektive Bibliothek* (ISSN 2194-8992),²⁸ ein seit 2012 erscheinendes Online-Journal. Es handelt sich um die „Open Access-Zeitschrift der Münchner Bibliotheksreferendare“, wie es in einer Art Untertitel heisst. Mit anderen Worten, die Verfasser/innen der Beiträge sind Referendarinnen und Referendare der Bibliotheksakademie Bayern (vormals Bayerische Bibliotheksschule). Die veröffentlichten Artikel basieren auf schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Theoriejahres an der Akademie angefertigt und einem Reviewing durch Dozenten und Mitglieder des Prüfungsausschusses der Bibliotheksakademie Bayern unterzogen werden; die Referendarinnen und Referendare stellen ihre Artikel freiwillig zur Verfügung. In den Beiträgen nehmen somit angehende wissenschaftliche Bibliothekare ihr neues Berufsfeld in den Blick und präsentieren dabei ihre Perspektive auf aktuelle Fragestellungen. Die veröffentlichten Artikel haben in der Regel Überblickscharakter und unterstützen so die rasche Einarbeitung in neue Themenfelder. *Perspektive Bibliothek* möchte nicht nur den bibliothekarischen Informationsaustausch fördern, sondern auch einen aktiven Beitrag zur Open Access-Bewegung leisten. Alle Beiträge stehen unter einer CC BY 3.0-Lizenz. Die Zeitschrift wird unter Verwendung des Zeitschriftenmanagement- und -publikationssystems *Open Journals Systems* (OJS)²⁹ produziert und an der Universitätsbibliothek Heidelberg gehostet. Die Redaktion liegt in den Händen von Jochen Apel (UB Heidelberg) und Martin Hermann (Bayerische Staatsbibliothek). Pro Jahr erscheinen zwei Hefte mit jeweils vier bis zehn Beiträgen. Aus dem aktuellen Heft (1/2014) sei etwa ein m.E. sehr interessanter Artikel über automatisches Klassifizieren hervorgehoben.³⁰ Was das Konzept der Zeitschrift betrifft, so wurde in Rückmeldungen zum ersten Heft kritisch angemerkt, dass sich der Autorenkreis ausschliesslich auf die Münchner Bibliotheksreferendare beschränke. Man schliesse, so das Editorial zum

zweiten Heft, eine konzeptionelle Erweiterung der Zeitschrift zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus, habe aber zum aktuellen Zeitpunkt weder entsprechende Pläne noch Kapazitäten. Das derzeitige Konzept fordert dennoch grossen Respekt ab – man fragt sich, wieso derlei in *einer* Ausbildungsstelle möglich ist, nicht aber auch in anderen ...

Eine zweite neue Zeitschrift kommt aus der Schweiz. Sie erscheint seit 2013 und trägt den markanten Titel *027.7 Zeitschrift für Bibliothekskultur* (ISSN 2296-0597).³¹ Dewey-Adepten werden wissen, dass „027.7“ für „College and university libraries“ steht.³² Mit dem Begriff „Bibliothekskultur“ möchte man offen sein für die Präsentation von Forschungsergebnissen, Praxisberichten und weitere Arten von Fachbeiträgen. Der thematische Fokus liegt auf dem wissenschaftlichen Bibliothekswesen des deutschsprachigen Raums. Dabei fliessen aber auch internationale Fragestellungen mit ein (wohl nicht ohne Grund scheint auf den Webseiten der Zeitschrift mitunter der parallele Untertitel *Journal for Library Culture* auf). *027.7* möchte informieren, anregen und diskutieren, manchmal auch streiten. Wenn sich das Journal – so ein Statement der Redaktion – als Plattform für offene Auseinandersetzungen über die Inhalte der Artikel etablieren könne, habe man das Ziel erreicht. Die Zeitschrift ist mit der Universitätsbibliothek Basel „assoziiert“, wo auch die drei Redakteure Andreas Ledl, David Tréfás und Bernhard Lukas Herrlich als wissenschaftliche Bibliothekare tätig sind. *027.7* wird ebenfalls unter Verwendung der OJS -Software erstellt bzw. betrieben und wird im DOAJ gelistet sowie in dem System BASE (Bielefeld Academic Search Engine)³³ indiziert. Interessanterweise wird auch versucht, ein *offenes* Peer-Review-Verfahren zu etablieren. Unter diesem Begriff werden verschiedene Varianten des Peer-Reviews zur Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten subsumiert, bei denen der Begutachtungsprozess im Gegensatz zum traditionellen Peer-Review zum Einblick oder auch zur Beteiligung geöffnet wird.³⁴ Man kann sich (daher) auf einer Webseite als Leser/in, Autor/in oder Gutachter/in registrieren. Für Autor/inn/en stehen relativ detaillierte Richtlinien bereit.³⁵ Neben den Rubriken „Editorial“ und „Artikel/Articles“ gibt es auch die Beitragskategorie „Standortwechsel/Relocation“, die – so das Editorial zum ersten Heft – geografisch zu verstehen ist und helfen soll, die im Hauptteil verhandelten Thesen aus dem deutschsprachigen bzw. europäischen Raum durch einen nicht eurozentristisch geprägten Blickwinkel zu ergänzen und gegebenenfalls neu einzuordnen. Die bisher erschienenen drei Hefte aus 2013 stehen jeweils unter einem Schwerpunktthema. „Bibliothek 2.0 am Ende?!“, „Die Farbe des Katalogs“ [v.a. über Discovery-Systeme] und „Vom Willen zu verstehen“ [Benutzerforschung] lauten die

etwas poetisch formulierten Schwerpunkttitle, die zum Teil bewusst herausfordernd gemeint sind. Auch die Titel mancher Beiträge mögen so wirken, etwa wenn von der „Diktatur der Suchmaschinen“ die Rede ist.³⁶ Das erst Mitte 2014 erschienene erste Heft des zweiten Jahrgangs trägt den hübschen Schwerpunkttitle „Konsortien & Konsorten“.

Während des 103. Deutschen Bibliothekartags in Bremen hat der Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) ein neues Bibliotheksjournal vorgestellt,³⁷ das erstmals in diesem Herbst als Open Access-Publikation erscheinen wird: *o-bib – das offene Bibliotheksjournal*.³⁸ „Der Name ist Programm“: Beiträge werden „open access“ unter einer Creative Commons Namensnennung-Lizenz (CC BY) veröffentlicht. *o-bib* ist offen für eine breite Palette an bibliothekarischen Themen. Beiträge in deutscher oder englischer Sprache können von allen interessierten Autor/inn/en eingereicht werden. Die Texte werden ausschliesslich online und frei zugänglich publiziert. *o-bib* soll viermal im Jahr erscheinen. Fachbeiträge unterliegen einem Peer Review durch zwei Gutachter. *o-bib* wird ebenfalls mittels OJS produziert und bei der Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilian-Universität München gehostet. Autor/inn/en können sich für *o-bib* registrieren und ihre Beiträge online einreichen. Bei Interesse an der Mitarbeit (z.B. als Gutachter, Redakteur oder Layouter) kann man sich an die Redaktion wenden. Neben den begutachteten Artikeln veröffentlicht *o-bib* Berichte über Tagungen und Veranstaltungen, kleinere Beiträge über Projekte, Neuerungen etc., Rezensionen sowie Nachrichten aus dem VDB. *o-bib* ist zur Zeit noch im Aufbau. Das erste Heft soll im Oktober/November 2014 erscheinen und einen Schwerpunkt auf Beiträge vom Bremer Bibliothekartag legen. Hauptkontakt ist der erste Herausgeber, Klaus-Rainer Brintzinger (Vorsitzender des VDB, UB LMU München); als Redakteure fungieren Andreas Kosuch (UB Augsburg) und Hans-Martin Moderow (ThULB Jena). Der neuen Zeitschrift darf mit Interesse entgegengesehen werden.

Und noch eine zweite Open Access-Zeitschrift der „Fachcommunity aus Bibliothek, Archiv und Informationswesen“ soll es künftig geben. *Informationspraxis*³⁹ ist eine neue Zeitschrift „von der Community für die Community“, die derzeit ebenfalls erst in Vorbereitung ist. Auch dieses Journal wurde am Bibliothekartag in Bremen durch eine Interessentengruppe gegründet. Betrieben wird *Informationspraxis* von einem gleichnamigen Verein mit Sitz in Luzern,⁴⁰ dem Rudolf Mumenthaler, seit 2012 Professor für Bibliothekswissenschaft an der HTW Chur, vorsteht. Gestaltung, Themenauswahl und Qualitätssicherung werden in transparenten Prozessen erarbeitet und die Möglichkeiten des Netzes ausgeschöpft. Das

bedeutet im einzelnen, dass (a) alle Beiträge unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 erscheinen; (b) neue Formen des Peer Review und andere Funktionen erprobt werden sollen; (c) die Zeitschrift als „public beta“ Ende 2014 starten und ständig weiterentwickelt werden soll; (d) Rubriken vorgesehen sind, um sowohl qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Artikel als auch Beiträge aus der Praxis mit hoher Aktualität zu veröffentlichen. Zu jedem Themenfeld können wissenschaftliche Originalbeiträge, Tagungsberichte, Meinungen und Kommentare, Rezensionen, Projekt-, Erfahrungs- oder Werkstattberichte sowie Kurzfassungen von Bachelor- oder Masterarbeiten veröffentlicht werden. Die Einreichung von Artikeln wird ab September 2014 möglich sein. Die Zeitschrift, deren Softwareplattform ebenfalls das OJS ist (möglicherweise neben *Perspektive Bibliothek* an der UB Heidelberg gehostet), soll vierteljährlich erscheinen, aber auch kontinuierlich erscheinende Beiträge zwischen den Ausgaben erlauben. Zur Zeit beschäftigt sich ein Kernteam (Dörte Böhner, Christian Hauschke, Lambert Heller, Gabriele Fahrenkrog, Rudolf Mumenthaler), das als Redaktion fungiert, mit der Konzeption und der Organisation der Zeitschrift. Auch ein Editorial Board ist bereits gebildet worden und wächst weiter an. Bei Interesse an einer Mitarbeit als Redakteur/in, Autor/in, Reviewer/in, Herausgeber/in oder anderes kann man sich über ein Kontaktformular melden.⁴¹ Auch auf diese neue Zeitschrift darf man sicherlich gespannt sein.

Dr. Otto Oberhauser

E-Mail: oberh@web.de

Website: <http://oco.vfi-online.org>

GND-ID-Nr.: [110343921](#)

[Alle hier zitierten Web-Adressen wurden am 17.06.2014 überprüft.]

- 1 <http://vfi-online.org/>
- 2 Vgl. dazu: http://www.univie.ac.at/voeb/fileadmin/Dateien/Publikationen/VOB-Mitteilungen/vm63201023_4.pdf
- 3 <https://phaidra.univie.ac.at/>
- 4 <http://eprints.rclis.org/>
- 5 <http://dabi.ib.hu-berlin.de/>
- 6 <http://www.ebscohost.com/academic/library-information-science-source>
- 7 <http://www.ebscohost.com/public/library-information-science-and-technology-abstracts-with-full-text>
- 8 <http://www.proquest.com/products-services/libraryscience.html>
- 9 <http://www.proquest.com/products-services/lisa-set-c.html>
- 10 <http://www.elsevier.com/online-tools/scopus>
- 11 <http://www.egms.de/dynamic/de/journals/mbi/index.htm>
- 12 <http://www.agmb.de>
- 13 <http://www.egms.de/dynamic/de/index.htm>
- 14 Wie hier wird auch in der Folge immer wieder Text mit minimalen Modifikationen aus den Webseiten der jeweiligen Zeitschrift übernommen, ohne dass darauf explizite verwiesen wird.
- 15 <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>
- 16 <http://www.egms.de/static/de/journals/mbi/about.htm>
- 17 <https://www.dimdi.de/static/de/db/index.htm>
- 18 <http://doaj.org/>
- 19 <http://journalseek.net/>
- 20 <https://www.medpilot.de/>
- 21 <http://www.socular.com/>
- 22 <http://libreas.eu/>
- 23 <http://www.libreas-verein.eu/>
- 24 <http://www.infodata-edepot.de/>
- 25 <http://edoc.hu-berlin.de/browsing/libreas/>
- 26 <http://libreas.eu/authorguides/>
- 27 So gegenwärtig für Heft 26 unter: <http://libreas.wordpress.com/category/libreas-call-for-papers/>
- 28 <http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/bibliothek/index>
- 29 <http://pkp.sfu.ca/ojs/>
- 30 Kasprzik, A. (2014) Automatisierte und semiautomatisierte Klassifizierung: Eine Analyse aktueller Projekte. *Perspektive Bibliothek*. 3(1). 85–110. Online: <http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/bibliothek/article/view/14022/7905>

- 31 <http://www.0277.ch>
- 32 Vgl. z.B.: <http://dewey.info/class/027.7/e23/about>
- 33 <http://www.base-search.net/>
- 34 http://de.wikipedia.org/wiki/Offenes_Peer-Review
- 35 http://www.0277.ch/ojs/index.php/cdrs_0277/about/submissions#onlineSubmissions
- 36 Spinnler-Dürr, A. (2013). Die Diktatur der Suchmaschinen. *027.7: Zeitschrift für Bibliothekskultur*. 1(2). 58–66. Online: http://www.0277.ch/ojs/index.php/cdrs_0277/article/view/31/61
- 37 <http://www.ub.uni-dortmund.de/listen/inetbib/msg53216.html>
- 38 <http://www.o-bib.de/>
- 39 <http://informationspraxis.de>
- 40 <http://informationspraxis.de/wer-wir-sind/verein-informationspraxis/>
- 41 <http://informationspraxis.de/wer-wir-sind/>

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 3.0 Österreich](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/).

